

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Hockeyfreunde,

vor einem Jahr wurde ich in Kassel in das Amt des Referenten für Breitensport und außersportliche Maßnahmen gewählt. Gerne möchte ich Ihnen einen kleinen Überblick über meine bisherigen Tätigkeiten geben.

Zunächst einmal stand für mich das Einarbeiten in meine neue Aufgabe im Mittelpunkt. Die Teilnahme an den Sitzungen des Ausschuss für Breitensport und Vereinsentwicklung hatten für mich deshalb ebenso Priorität wie die Teilnahme an der Sitzung des Jugendausschusses und dem Seminar Jugendsport mit den Landesverbänden. Hierbei konnte ich viele neue Kontakte knüpfen und Anregungen für meine zukünftige Arbeit sammeln.

Des Weiteren wurde ich in diesem Jahr in die Tätigkeiten als Turnierleitung eingearbeitet. Dies geschah im Rahmen der Vorrunde des Hessenschildes in Frankfurt und beim Rhein-Pfalz- beziehungsweise Berlin-Pokal in Darmstadt. Einem Einsatz bei einer deutschen Jugendmeisterschaft im Februar dieses Jahres musste ich auf Grund terminlicher Probleme leider absagen.

Im Rahmen meiner Arbeit im dem Ausschuss für Breitensport und Vereinsentwicklung nahm ich im Herbst des letzten Jahres am Hockey-Scout-Lehrgang in Heilbronn teil. Den Hockey-Scout-Lehrgang in Bad Segeberg Anfang März diesen Jahres begleitete ich als Referent.

Für die Zukunft plane ich die Idee des „Meisterschaften für Pokalsieger/Oberligameister der Jugend“ weiter auszuarbeiten und eine Durchführung zu realisieren.

Außerdem will ich mein Engagement bei den Hockey-Scout-Lehrgängen und als Turnierleitung weiter ausbauen.

Mit sportlichen Grüßen

Felix Gantenbein  
Referent für Breitensport und außersportliche Maßnahmen

Eine Tischvorlage zum Thema „Deutscher Jugendpokal“ habe ich diesem Bericht angefügt.

## Deutscher Jugendpokal

### Idee:

Durchführung einer deutschlandweiten Endrunde der Pokalsieger/Verbandsligameister aller Landesverbände zur Ermittlung eines „Deutschen Jugendpokalsieger“

### Zielgruppe:

Altersstufen Jugend B und A (männl./weibl.).

### Qualifikation:

- automatische Qualifikation des Ausrichters garantiert hohe Popularität beim ausrichtenden Verein
- Alle Verbandsligameister/Pokalsieger der Landesverbände
  - Evtl. Überregionale Vorqualifikation notwendig

### Mögliche Spielmodi:

Mit Vorqualifikation:

- Weiblicher und Männlicher Bereich auf einer Endrunde
  - Nur ein Ausrichter nötig
  - Jeweils 8 Teams (Ausrichter + 7 über Vorqualifikation ermittelte Mannschaften)
- Feld: 2 Kunstrasenplätze notwendig
- Halle: 2 Hallen notwendig

Ohne Vorqualifikation

- Getrennte Ausrichtung von männlichem und weiblichem Bereich
  - 2 Ausrichter nötig
  - Jeweils 16 Teams (15 Pokalsieger/Verbandsligameister + Ausrichter)
- Pro Ausrichter jeweils 2 Plätze/Hallen notwendig

### Chancen:

- Motivation von Jugendlichen in einem Alter, in dem viele mit Hockey aufhören
- Steigerung der Attraktivität des Pokalwettbewerbs
- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltung für kleinere Vereine (eigene Teilnahme garantiert)
- Ausbildungsturnier für Schiedsrichter auf recht hohem Spielniveau

### Probleme

- evtl. Anreiz für Mannschaften tiefer zu melden, um an deutschlandweitem Vergleich teilnehmen zu können
- Landesverbände müssen ihre Platzierungen bis zu einem Stichtag ausgespielt haben
- Alkoholproblem müsste von vornherein strikt unterbunden werden
- Finden von Ausrichtern
- Bei Vorqualifikation: zusätzliche Kosten für Vereine